



STIFTUNG
MOZARTEUM
SALZBURG

DIALOGE GRENZE

30.11. – 04.12.2016

Konzerte
Wissenschaft
Museen

Dialoge

DIALOGE GRENZE

30.11–04.12.2016

MOZART
WOLFGANG RIHM
FERRUCCIO BUSONI

„Sein Palast ist unermesslich groß, aber er tritt niemals aus seinen Mauern“
(Aus: Ferruccio Busoni, „Mozart-Aphorismen“)

Dialoge 2016 »Grenze«: Das Festival will, seit seiner Gründung 2005, genau diese abbauen – zwischen Kunstrichtungen, Stilen und Sparten, zwischen Publikumsgruppen, zwischen Institutionen. Die Grenze trennt – und ist zugleich eine Linie, entlang derer das Verschiedene direkt aufeinandertrifft.

Am Beginn des 20. Jahrhunderts gehörte **FERRUCCIO BUSONI** zu den vehementesten Verfechtern neuer Strategien und experimenteller Zugänge, welche die seiner Ansicht nach noch in den Kinderschuhen steckende moderne Musik endlich zu einer erwachsenen Kunst machen sollten. Mit seinem „Entwurf einer neuen Ästhetik der Tonkunst“ bereitete er den theoretischen Boden dafür, die Grenzen des Möglichen und des Schönen neu zu definieren sowie, darin Wolfgang Rihm nicht unähnlich, „Form in Empfindung aufzulösen“. Dass er zugleich unter den großen Komponistennamen bis heute einer der am seltensten gespielten geblieben ist, weckt besondere Neugier und liefert Anregungen für das Dialoge-Programm 2016.

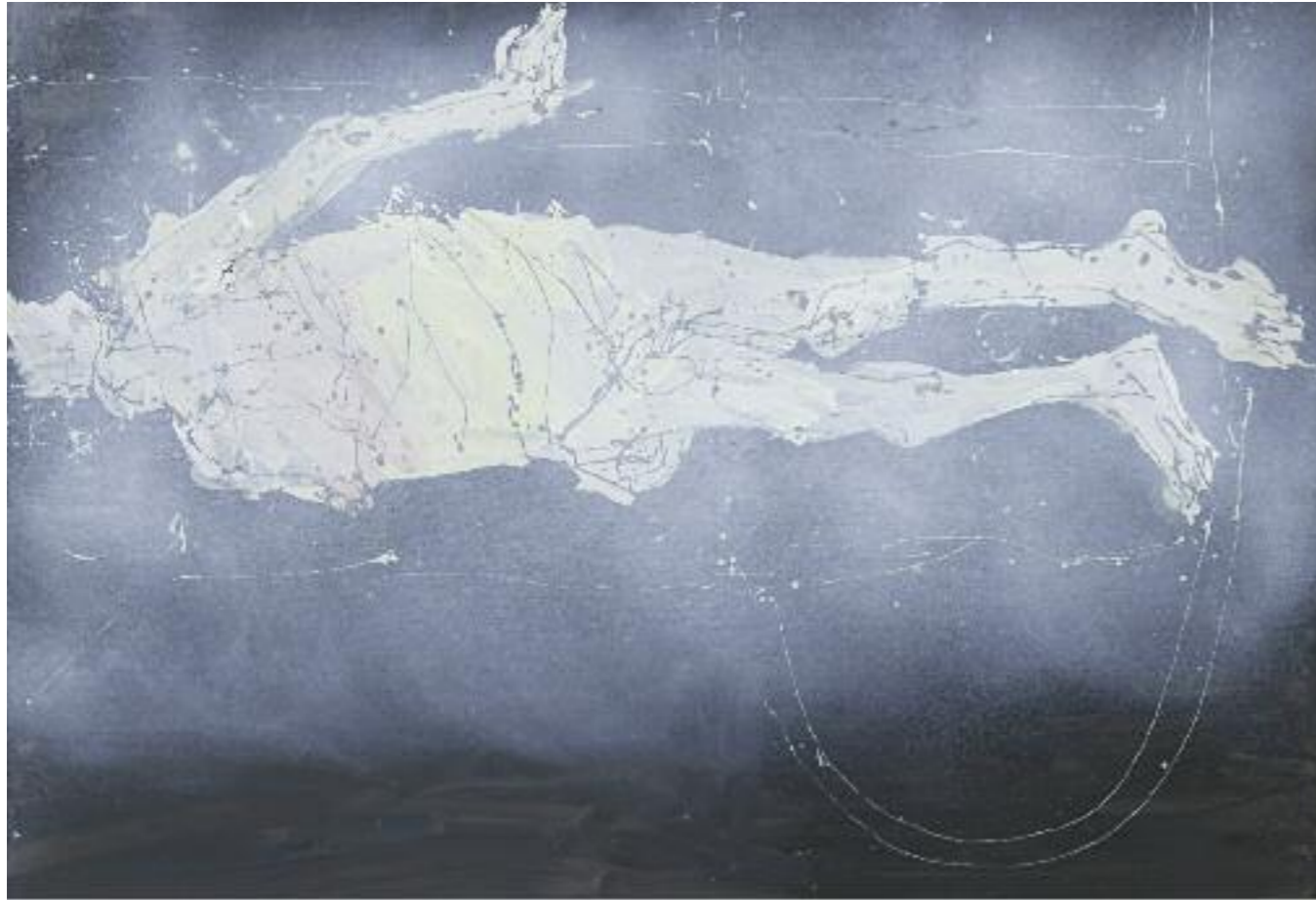
Und dabei steht immer wieder **MOZART** im Zentrum. Er wird von – fast – allen Komponisten seiner Zeit und nach seiner Zeit bewundert. So auch von Busoni, der dies in seinen gesammelten „Mozart-Aphorismen“ auf persönliche und verehrende Weise ausdrückt.

Als der junge **WOLFGANG RIHM** in den 1970er-Jahren ausrief, er wolle „bewegen und bewegt sein“, reklamierte er eine Dimension der menschlichen Größe für sich und die Musik: das persönliche Gefühl und die emotionale Resonanz beim Publikum. „Uns muss es schütteln vor Energie, oder wir müssen lautlos sein vor Leere, dann sind wir Komponisten“, verkündete er emphatisch – eine dem Sturm und Drang ähnelnde Haltung, die zunächst missverstanden wurde. Erst später wurde die befreiende, grenzüberschreitende Leidenschaft seiner Musik in ihrer Modernität begriffen.

Das Urteilen, Unterscheiden und damit auch das Ziehen von Grenzen ist in der Kunst nicht unwesentlich. Und doch zählt zugleich das Überschreiten von Grenzen zu ihren wichtigsten Aufgaben. Beim Hören von Musik und durch die Musik können sich Grenzen verschieben, ganz aufgehoben oder neu definiert werden. Das ist dem Zuhörer allein überlassen.

Das Programm der Dialoge 2016, das noch im Wesentlichen die Handschrift meines Vorgängers Matthias Schulz trägt, möchte durch die Musik von Wolfgang Rihm, Ferruccio Busoni und Mozart dazu anregen. Es freut uns besonders, dass Wolfgang Rihm die Dialoge 2016 persönlich begleiten und mitgestalten wird.

Maren Hofmeister
Künstlerische Leiterin der Stiftung Mozarteum Salzburg



Den Komponisten Wolfgang Rihm und den vierzehn Jahre älteren Maler und Bildhauer Georg Baselitz verbindet eine Künstlerfreundschaft, die auf Wertschätzung ebenso basiert wie auf teilweise übereinstimmenden Inspirationsquellen, zum Beispiel Antonin Artaud, bis hin zu gegenseitiger Beeinflussung. Darüber hinaus lässt sich auch eine Parallele ihrer Entwicklung ausmachen: Wie Baselitz mit Skandalen den Kunstbetrieb aufmischte und für eine neue Gegenständlichkeit in der Malerei foht, musste sich Rihm die für ihn unerlässliche neue emotionale Qualität der Musik erst gegen ästhetische Widerstände erkämpfen.

30.11

MITTWOCH

Der österreichische Lichtdesigner **Christian Weißkircher** entwirft und realisiert das Lichtkonzept in allen bespielten Räumen bei den Dialogen „Grenze“.

18.00 UHR
STIFTUNG MOZARTEUM, WIENER SAAL

ATELIER GESPRÄCH ZUR ERÖFFNUNG DER DIALOGE 2016

WOLFGANG RIHM, NIETO, MAXIME PASCAL, KIRILL GERSTEIN UND MAREN HOFMEISTER IM GESPRÄCH MIT UNIV.-PROF. DR. SABINE COELSCH-FOISNER

Universität Salzburg in Kooperation mit der Stiftung Mozarteum Salzburg. Programmleitung: Sabine Coelsch-Foisner

Die ungemein dichte, auf Georg Büchners Drama basierende Kammeroper des damals erst 25-jährigen Wolfgang Rihm setzt der Idee eines schöpferisch leidenden und leidend schöpferischen „Originalgenies“, das an seiner starren, kunstfeindlichen Umgebung zerbricht, ein programmatisches Denkmal – und darf mit nahezu 500 Aufführungen seit 1979 bereits als Klassiker der Moderne gelten. „Die musikalische Bühne“, so Rihm, „ist für mich der Ort des Sehr-Märchenhaften und des Sehr-Menschlichen. In *Jakob Lenz* schlägt das Menschliche oft ins Märchenhafte um, weil die Realistik einer sich selbst zurechtredenden, verstörten Seele irrealer Züge annimmt, oder wir das einfach nicht anders verstehen können als nicht real. Eine Person wie Jakob Lenz auf der Bühne ist kompliziert allein dadurch, weil sie selbst mehrere Bühnen in sich birgt. Diese ständig präsenten Bühnen muss die Musik repräsentieren. Ich habe dies auf die direkteste Art versucht: die musikalischen Schichten nicht sauberlich getrennt, sondern eben ständig präsent gehalten, bis sie – jeweils ihrer eigenen Dramaturgie gehorchend – hervorbrechen müssen. Im Überblick gewinnt die Großform Züge eines mehrschichtig durchgeführten Rondos; eine Art Rondorelief, weil psychologische Nähe und Ferne musikalisch ja als atmosphärische Relationen perspektivisch ausformuliert werden. Vor allem gilt: der Faden, an dem Jakob Lenz hängt, ist der Strom ins Herz der Hörer.“

19.30 UHR
STIFTUNG MOZARTEUM, GROSSER SAAL

ERÖFFNUNGSKONZERT

LE BALCON ENSEMBLE, MAXIME PASCAL DIRIGENT, NIETO VIDEODESIGN
ALPHONSE CEMIN CEMBALO, BENOIT SIMON VIDEOREGIE
VINCENT VANTYGHM LENZ, DAMIEN PASS OBERLIN
GIJS VAN DER LINDEN KAUFMANN, NORMA NAHOUN SOPRAN
LÉA TROMMENSCHLAGER SOPRAN, CAMILLE MERCKX ALT
EMMANUELLE MONNIER ALT, VLADIMIR KAPSHUK BASS, ANDRIY GNATIUK BASS
KINDER DES SALZBURGER FESTSPIELE UND THEATER KINDERCHORS
WOLFGANG GÖTZ CHOREINSTUDIERUNG

WOLFGANG RIHM „JAKOB LENZ“ – KAMMEROPER NR. 2 FÜR SOLI UND KAMMER-ENSEMBLE

Georg Baselitz *Andiamo fuori*, 2015. Oil on canvas, 205 x 300 cm
© Georg Baselitz. Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, Paris/Salzburg. Photo: Jochen Littkemann



01.12

DONNERSTAG

11.00 UHR

STIFTUNG MOZARTEUM, WIENER SAAL

LECTURE RECITAL I

Mozart und Rihm: Musik und Trauer

MARINO FORMENTI KLAVIER

MOZART KLEINER TRAUERMARSCH C-MOLL FÜR KLAVIER KV 453A „MARCHE FUNEBRE DEL SIG.R MAESTRO CONTRAPUNTO“, ADAGIO H-MOLL FÜR KLAVIER KV 540, SONATE A-MOLL FÜR KLAVIER KV 310 **WOLFGANG RIHM** „ZWIESPRACHE“ (AUSWAHL), KLAVIERSTÜCK NR. 5 „TOMBEAU“

Im Jahr 1999 starben fünf Männer, „deren Freundschaft und Wissen“ Wolfgang Rihm laut eigener Aussage „sehr viel“ zu verdanken hatte: der Verleger Alfred Schlee, der Dirigent und Mäzen Paul Sacher, die Kunstwissenschaftler Heinrich Klotz und Hermann Wiesler sowie der Musikwissenschaftler Hans Heinrich Eggebrecht. „Jedem dieser Toten“ so Rihm, „habe ich ein kleines Klavierstück nachgerufen. Versuche intimen Dialogs über die Zufälle hin: Zwiesprachen. Aber der Tod antwortet nie. Paul Valery hat diese dröhnende Antwortlosigkeit in ein tiefes Bild gebracht: ‚Der Tod spricht mit schwerer Stimme zu uns und sagt doch nichts.‘“

Musik jedoch vermag uns in schweren Zeiten beredt beizustehen: Dem Schmerz verleiht sie eine Form und spendet zugleich eine unnennbare Ahnung von Trost. Die tiefe Melancholie von Mozarts h-Moll-Adagio KV 540 und die herbe Tragik seiner a-Moll-Sonate, die unter dem Eindruck des Todes der Mutter in Paris entstanden sein dürfte, künden von Musik gewordenen Krisen, während sich der Trauermarsch KV 453a einer parodistischen Laune verdankt.

15.00 UHR

MOZART-WOHNHAUS, MAKARTPLATZ 8, MOZART TON- UND FILMSAMMLUNG

FILM

FERRUCCIO BUSONI – SPIEGELBILDER

Filmporträt 1999, Regie: Peter Paul Kainrath. Mit Alfred Brendel, Dietrich Fischer-Dieskau, Ronald Stevenson, Daniell Revenaugh, Anthony Beaumont, Daniel Barenboim (45 Minuten)

Mit freundlicher Genehmigung von Peter Paul Kainrath



Ein offizielles und ein inoffizielles Opus 1: Die Trakl-Lieder aus Wolfgang Rihms frühen Gesängen und Ferruccio Busonis große, einen Bogen von Bach bis Liszt schlagende 2. Violinsonate op. 36a, die er als eigentlichen Beginn seines Schaffens empfand. Georg Trakls Lyrik als Inspiration und Leitmotiv: für Rihm ebenso wie auch in einem neuen Werk des jungen Salzburger Komponisten Jakob Gruchmann. Außerdem Mozart-Sonaten für Klavier und Violine. Und Musik für zwei Klaviere – darunter auch Busonis Sicht auf das Finale des Klavierkonzerts KV 459, das er als Duettino concertante behutsam und doch mit unverwechselbarer Kraft zu einem virtuosen Wechselspiel gleichberechtigter Partner umformt.

01.12

DONNERSTAG

17.00 UHR

STIFTUNG MOZARTEUM, WIENER SAAL

KONZERT UND GEORG TRAKL-PREISVERLEIHUNG DES LANDES SALZBURG

RAFAEL FINGERLOS BARITON, **BENJAMIN HERZL** VIOLINE
SASCHA EL MOUSSI KLAVIER

WOLFGANG RIHM AUS „GESÄNGE“ OP. 1: „UNTERGANG“, „GEISTLICHE DÄMMERUNG“
MOZART 1. SATZ AUS DER SONATE B-DUR FÜR KLAVIER UND VIOLINE KV 454
JAKOB GRUCHMANN „MELANCHOLIE DES ABENDS“ (TEXT: GEORG TRAKL)

URAUFFÜHRUNG. AUFTRAGSKOMPOSITION DURCH SALZBURG 20.16

2016

PREISVERLEIHUNG – LAUDATIO – LESUNG DES PREISTRÄGERS

Kultur
Land Salzburg

19.30 UHR

STIFTUNG MOZARTEUM, GROSSER SAAL

KONZERT

KIRILL GERSTEIN KLAVIER, **FERENC RADOS** KLAVIER, **GUY BRAUNSTEIN** VIOLINE

MOZART FUGE C-MOLL FÜR ZWEI KLAVIERE KV 426 **FERRUCCIO BUSONI** „DUETTINO
CONCERTANTE“ NACH DEM FINALE VON MOZARTS KLAVIERKONZERT KV 459 FÜR
ZWEI KLAVIERE **MOZART** SONATE B-DUR FÜR KLAVIER UND VIOLINE KV 378
FERRUCCIO BUSONI „TOCCATA“ FÜR KLAVIER SOLO, SONATE NR. 2 E-MOLL FÜR
VIOLINE UND KLAVIER OP. 36A **MOZART** SONATE D-DUR FÜR ZWEI KLAVIERE
KV 448

Georg Baselitz *Guidiamo*, 2016. Oil on canvas, 195 x 300 cm

© Georg Baselitz. Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, Paris/Salzburg. Photo: Jochen Littkemann

02.12

FREITAG



Vom Trauma zum Traum: Ein letzter, hier musikalische Realität werdender Dialog mit lieben Verstorbenen, wie ihn Wolfgang Rihm führt, ist an sich schon ein phantasiertes, erträumtes Unterfangen. Mozart-Fantasien nehmen überraschende Konturen an, sein Adagio für Glasharmonika wiederum beschwört eine merkwürdige Irrealität. Die zusätzliche Zwiesprache Rihms mit Mozart, die sich aus der Programmdramaturgie ergibt, entfaltet erst in den Ohren des Publikums ihren individuellen Sinn. „Kunst“, so Rihm, „ist nur durch Kunst erklärbar, wenn überhaupt. Musik bedarf (zur Erklärung?) immer der Musik, die sie mit jedem Ton, der erklingt, weiter ermöglicht. Denn sie ist nicht der Tod.“

11.00 UHR

STIFTUNG MOZARTEUM, WIENER SAAL

LECTURE RECITAL II

Rihm und Mozart: Musik und Traum

MARINO FORMENTI KLAVIER

WOLFGANG RIHM KLAVIERSTÜCK NR. 4, „ZWIESPRACHE“ 1: ALFRED SCHLEE IN MEMORIAM, „ZWIESPRACHE“ 2: PAUL SACHER IN MEMORIAM **MOZART** FANTASIE D-MOLL FÜR KLAVIER KV 397, FANTASIE F-MOLL FÜR KLAVIER KV ANH. 32 (FRAGMENT), ADAGIO C-DUR FÜR GLASHARMONIKA KV 356

15.00 UHR

MOZART-WOHNHAUS, MAKARTPLATZ 8, MOZART TON- UND FILMSAMMLUNG

FILM

DOKTOR FAUST

Oper von Ferruccio Busoni, Opernhaus Zürich 2006. Chor und Orchester des Opernhauses Zürich
Dirigent: Philippe Jordan, Regie: Klaus Michael Grüber. Mit Thomas Hampson, Günther Groissböck, Gregory Kunde, Sandra Trattnigg, Reinaldo Macias und Martin Zysset (175 Minuten)

Mit freundlicher Genehmigung von Unitel und Breitkopf & Härtel KG



Das Divertimento KV 563, Mozarts einziges komplettes Werk für Streichtrio, ist zugleich sein umfangreichster, vielleicht sogar tiefgründigster Beitrag zur Kammermusik, der an die Interpreten höchste Anforderungen stellt. Das potenziert sich noch, werden dessen sechs mit den sieben Sätzen von Wolfgang Rihms 1977 entstandener und ähnlich unscheinbar betitelter „Musik für drei Streicher“ alternierend gespielt. Der 25-jährige Rihm damals: „Mein Plädoyer geht für eine undurchschaubare, klare, verwirrte und leidenschaftliche Musik, eine präzise und erstaunte, wie es menschliche Existenz ist.“ Leidenschaft und eine Prise Verwirrung dann auch im Anschluss mit Orgelmusik von Rihm, Paraphrasen nach Liszt – und als geheimnisvoller Stargast Ferruccio Busoni, der große Pianist: live.

02.12

FREITAG

18.30 UHR

STIFTUNG MOZARTEUM, WIENER SAAL

KÜNSTLERGESPRÄCH

WOLFGANG RIHM UND NICOLAS ALTSTAEDT

IM GESPRÄCH MIT WOLFGANG SCHAUFLENER

19.30 UHR

STIFTUNG MOZARTEUM, GROSSER SAAL

VERWOBENES KONZERT

PEKKA KUUSISTO VIOLINE, **JAMES BOYD** VIOLA, **NICOLAS ALTSTAEDT** VIOLONCELLO

MOZART DIVERTIMENTO ES-DUR FÜR VIOLINE, VIOLA UND VIOLONCELLO KV 563

WOLFGANG RIHM „MUSIK FÜR DREI STREICHER“ FÜR VIOLINE, VIOLA UND VIOLONCELLO

LOUNGE IM WIENER SAAL

MIT DJ & VJ LETIZIA RENZINI

& DRINKS

im Anschluss an das Konzert

Freier Einlass ab 21.30 Uhr



22.00 UHR

STIFTUNG MOZARTEUM, GROSSER SAAL

NACH(T)KONZERT

GORDON SAFARI ORGEL

WOLFGANG RIHM „BANN, NACHTSCHWÄRMEREI“ FÜR ORGEL **IMPROVISATIONEN**
ÜBER WERKE VON FRANZ LISZT MIT FERRUCCIO BUSONI ALS INTERPRET **ELEKTRONISCHE**
EINSPIELUNG AM BÖSENDORFER **CEUS FLÜGEL** **FRANZ LISZT** AUS „ZWEI KONZERTETÜDEN“:
„GNOMENREIGEN“, „RIGOLETTO-KONZERTPARAPHRASE“

Freier Einlass; Dauer ca. 30 Minuten

Dramaturgische Konzeption und Planung: Seminar „Dramaturgisch arbeiten“ am Kooperationschwerpunkt Wissenschaft & Kunst der Universität Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg. In Kooperation mit dem Programmbereich ConTempOhr. Vermittlung zeitgenössischer Musik am Kooperationschwerpunkt Wissenschaft & Kunst.

Georg Baselitz *Andiamo, la porta è aperta*, 2016. Oil on canvas, 185 x 300 cm

© Georg Baselitz. Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, Paris/Salzburg. Photo: Jochen Littkemann

03.12

SAMSTAG



09.30-13.00 UHR

KLEINES STUDIO DER UNIVERSITÄT MOZARTEUM, MIRABELLPLATZ 1

WORKSHOP

„HÖREN OHNE SEHEN: EINE GRENZERFAHRUNG“

SIMONE HEILGENDORFF KONZEPT UND LEITUNG, **MARCO DÖTTLINGER** KOMPONIST
MITWIRKUNG VON **GUIDES DES BLINDEN- UND SEHBEHINDERTENVERBANDES SALZBURG**

Dieser Workshop bietet die seltene Gelegenheit, sich mit klanglich-musikalischer Kommunikation und Raumerfahrung bei kompletter Dunkelheit zu befassen, u. a. durch klangliche Äußerungen der Teilnehmenden und über Lautsprecher zu-gespielte Raum-Klänge/Musik. Dabei wird sich der Wahrnehmungs-Fokus vom Sehen auf das Hören verlagern. Die Guides des Blinden- und Sehbehindertenverbandes werden dabei unterstützen, sich auch in einem stockdunklen Raum zu be-wegen.

Der Workshop richtet sich an Erwachsene jeden Alters und Jugendliche, vom Laien bis zum Musik-Profi. Bitte bequem kleiden und, falls vorhanden, Musikinstrumente mitbringen.

In deutscher und englischer Sprache.

Kostenlose Teilnahme. Anmeldung und weitere Informationen: ingeborg.schrems@sbg.ac.at, Tel.: +43-662-8044-2380

Begrenzte Teilnehmerzahl

Dramaturgische Konzeption und Planung: Seminar „Dramaturgisch arbeiten“ am Kooperations-schwerpunkt Wissenschaft & Kunst der Universität Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg. In Kooperation mit dem Programmbereich ConTempOhr. Vermittlung zeitgenössischer Musik am Kooperations-schwerpunkt Wissenschaft & Kunst.

11.00 UHR

MOZART-WOHNHAUS, MAKARTPLATZ 8, MOZART TON- UND FILMSAMMLUNG

FILM

WOLFGANG RIHM – KOMPONIST

Dokumentation 1992, Regie: Klaus Voswinkel. Mit Siegfried Mauser, Thomas Zehetmair, Ensemble 13, Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken u. a. (60 Minuten)

Mit freundlicher Genehmigung von Klaus Voswinkel



„Nehmen wir es uns doch vor, die Musik ihrem Urwesen zurückzuführen; befreien wir sie von architektonischen, akustischen und ästhetischen Dogmen; lassen wir sie reine Erfindung und Empfindung sein, in Harmonien, in Formen und Klangfarben (denn Erfindung und Empfindung sind nicht allein ein Vorrecht der Melodie); lassen wir sie der Linie des Regenbogens folgen und mit den Wolken um die Wette Sonnenstrahlen brechen; sie sei nichts anderes als die Natur in der menschlichen Seele abgespiegelt und von ihr wieder zurückgestrahlt; ist sie doch tönende Luft und über die Luft hinausreichend; im Menschen selbst ebenso universell und vollständig wie im Weltenraum; denn sie kann sich zusammenballen und auseinanderfließen, ohne an Intensität nachzulassen.“ (Ferruccio Busoni)

03.12

SAMSTAG

15.00 UHR
STIFTUNG MOZARTEUM, WIENER SAAL

2 X HÖREN PLUS MODERiertes KONZERT

In Anlehnung an 2 x hören, einem Konzept der Körper-Stiftung in Zusammenarbeit mit Dr. Martina Taubenberger

ARDITTI QUARTET IRVINE ARDITTI UND ASHOT SARKISSJAN VIOLINEN,
RALF EHLERS VIOLA, LUCAS FELS VIOLONCELLO **TANJA TETZLAFF** VIOLONCELLO
WOLFGANG RIHM MODERATION

WOLFGANG RIHM „EPILOG“ FÜR STREICHQUINTETT

„Für mich ist Kunst eine andere Form von Atmung, von Hingabe, von Erschrecken und Umarmung und Schönheit und Furcht, von Erhabenem und Niedrigem in unauflösllicher Mischung“, stellte Wolfgang Rihm einmal fest. Sein „Epilog“ geht aus von einem C-Dur-Dreiklang mit dem störenden Ton Des: eine zum Akkord geronnene Reverenz an Schuberts Streichquintett. Welche Geheimnisse und Anspielungen mag das Werk noch enthalten? Das Arditti Quartet und Tanja Tetzlaff interpretieren das Stück zwei Mal und legen im Gespräch mit dem Komponisten weitere Bedeutungsschichten frei.

19.30 UHR
STIFTUNG MOZARTEUM, GROSSER SAAL

KONZERT

BASEL SINFONIETTA, BALDUR BRÖNNIMANN DIRIGENT, KIRILL GERSTEIN KLAVIER

FERRUCCIO BUSONI „NOCTURNE SYMPHONIQUE“ FÜR ORCHESTER OP. 43 **WOLFGANG RIHM** „SOTTO VOCE. NOTTURNO“ FÜR KLAVIER UND KLEINES ORCHESTER, „SOTTO VOCE 2. CAPRICCIO“ FÜR KLAVIER UND KLEINES ORCHESTER **FERRUCCIO BUSONI** „ROMANZA E SCHERZOSO“ FÜR KLAVIER UND ORCHESTER OP. 54 **MOZART** KONZERT F-DUR FÜR KLAVIER UND ORCHESTER KV 459

Einführung mit Oliver Kraft um 18.30 Uhr, Wiener Saal

04.12

SONNTAG



„Freiheit ist aber etwas, das die Menschen nie völlig begriffen noch gänzlich empfunden haben. Sie können sie nicht erkennen noch anerkennen.“ (Ferruccio Busoni) „Das was man ‚Ausbruch‘ nennt, ist ja keine Kasperlfigur, die auftaucht und Krach macht, sondern ‚Ausbruch‘ setzt die Gestalt der Enge voraus, an der lange zu arbeiten ist, bis sie wirklich bedrängt, ohne dass man genau sagen könnte: warum.“ (Wolfgang Rihm)

11.00 UHR

MOZART-WOHNHAUS, MAKARTPLATZ 8, MOZART TON- UND FILMSAMMLUNG

FILM

SIGISMUND NEUKOMM – SAUDADE. RENDEZVOUS IN BRASILIEN

Dokumentation von Ulrike Halmschläger und Herbert Lindsberger, 2015. Sprecher: Sven-Eric Bechtolf, Sinikka Schubert (60 Minuten)

Mit freundlicher Genehmigung von Herbert Lindsberger

15.00 UHR

STIFTUNG MOZARTEUM, WIENER SAAL

KONZERT „GRENZEN?LOSE“

NAMES – NEW ART AND MUSIC ENSEMBLE SALZBURG MARCO SALA KLARINETTE,

SPELA MASTNAK SCHLAGZEUG, ANNA LINDENBAUM VIOLINE

KARIN KÜSTNER AKKORDEON, GERTRAUD STEINKOGLER-WURZINGER SOPRAN

PETER ARP UND IGOR KARBUS SCHAUSPIEL

TEXTE VON **FERRUCCIO BUSONI** UND **WOLFGANG RIHM** URAUFFÜHRUNGEN VON
ASHKAN BEHZADI, SHAHRIYAR FARSHID, VASILIKI KRIMITZA, ONUR YILDIRIM

Bei diesem Konzert werden Werke von vier jungen Komponisten der Columbia University (Columbia Composers) und der Universität Mozarteum Salzburg uraufgeführt, in denen sie sich auf Stücke von Wolfgang Rihm, Ferruccio Busoni oder Mozart beziehen; diese werden mit Lesungen aus Texten von Busoni und Rihm zum Thema „Freiheit“ montiert.

Dramaturgische Konzeption und Planung: Seminar „Dramaturgisch arbeiten“ am Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft & Kunst der Universität Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg. In Kooperation mit dem Programmbereich ConTempOhr. Vermittlung zeitgenössischer Musik am Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft & Kunst.

18.00 UHR

STIFTUNG MOZARTEUM, GROSSER SAAL

REQUIEM

CAMERATA SALZBURG, SALZBURGER BACHCHOR, MAXIME PASCAL DIRIGENT

JULIE FUCHS SOPRAN, **RODRIGO FERREIRA** ALTUS, **MANUEL NUNEZ CAMELINO**

TENOR, **FRANÇOIS LIS** BASS, **MICHAELA AIGNER** ORGEL

WOLFGANG RIHM „STILLE FESTE“ FÜR CHOR UND ORCHESTER **SIGISMUND VON NEUKOMM** „LIBERA ME, DOMINE“ **MOZART** REQUIEM KV 626

Einführung mit **Oliver Kraft** um 17.00 Uhr, Wiener Saal

Georg Baselitz *Davongehen, weggehen, abgehen*. 2015. Oil on canvas, 305 x 209 cm

© Georg Baselitz. Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, Paris/Salzburg. Photo: Jochen Littkemann



MAXIME PASCAL



TANJA TETZLAFF



VINCENT VANTYGHM

JULIE FUCHS



RAFAEL FINGERLOS



RODRIGO FERREIRA



NICOLAS ALTSTAEDT



WOLFGANG RIHM



BENJAMIN HERZL



MARINO FORMENTI



KIRILL GERSTEIN



CAMILLE MERCKX



KARTENBESTELLUNGEN

bitte schriftlich an Kartenbüro der Stiftung Mozarteum Salzburg, Mozart-Wohnhaus, Theatergasse 2, A 5020 Salzburg
Tel. +43-662-87 31 54, Fax +43-662-87 44 54, tickets@mozarteum.at, www.mozarteum.at

Geöffnet Montag bis Freitag 10 bis 15 Uhr. Juli, August, Dezember, Jänner: auch Samstag 10 bis 13 Uhr.

BESTELLBEDINGUNGEN

Bestellungen von Generalpass und Einzelkarten erbitten wir schriftlich. Nach Bearbeitung Ihrer Bestellung wird Ihnen eine Rechnung zugesandt. Sie können Ihre Karten im Kartenbüro persönlich abholen und bar bezahlen, oder sie gegen eine Gebühr von € 6,- zusenden lassen. Eintrittskarten können grundsätzlich nicht zurückgenommen oder umgetauscht werden.

KARTENPREISE

Generalpass: € 90,- gilt für alle Veranstaltungen

Jugendliche bis zum 26. Lebensjahr: € 10,- pro Veranstaltung

MI 30.11 18.00 **Atelier Gespräch** freier Eintritt; Zählkarten im Kartenbüro
19.30 Eröffnungskonzert **Le Balcon / Pascal / Nieto / Vantghem / Pass** u. a. 35,-/30,-/21,-/14,-

DO 01.12 11.00 Lecture Recital I **Marino Formenti** 15,-/freie Platzwahl
15.00 Film **Ferruccio Busoni – Spiegelbilder** freier Eintritt
17.00 **Konzert und Georg Trakl-Preisverleihung** 25,-/freie Platzwahl
19.30 **Kirill Gerstein / Ferenc Rados / Guy Braunstein** 25,-/freie Platzwahl

FR 02.12 11.00 Lecture Recital II **Marino Formenti** 15,-/freie Platzwahl
15.00 Film **Doktor Faust** freier Eintritt
18.30 Künstlergespräch **Wolfgang Rihm und Nicolas Altstaedt** freier Eintritt mit Konzertkarte (19.30 Uhr)
19.30 **Pekka Kuusisto / James Boyd / Nicolas Altstaedt** 25,-/freie Platzwahl
21.30 **Lounge im Wiener Saal** freier Eintritt
22.00 Nach(t)konzert **Gordon Safari** freier Eintritt / freie Platzwahl

SA 03.12 09.30 Workshop „Hören ohne Sehen“ Teilnahme kostenlos; Anmeldung: ingeborg.schrems@sbg.ac.at
11.00 Film **Wolfgang Rihm – Komponist** freier Eintritt
15.00 2 x hören PLUS **Wolfgang Rihm / Tanja Tetzlaff / Arditti Quartet** 15,-/freie Platzwahl
18.30 **Einführung** freier Eintritt
19.30 **Basel Sinfonietta / Baldur Brönnimann / Kirill Gerstein** 25,-/freie Platzwahl

SO 04.12 11.00 Film **Sigismund Neukomm – Saudade. Rendezvous in Brasilien** freier Eintritt
15.00 Konzert „Grenzen?lose“ 15,-/freie Platzwahl
17.00 **Einführung** freier Eintritt
18.00 „Requiem“ **Camerata Salzburg / Salzburger Bachchor / Pascal** u. a. 45,-/40,-/31,-/24,-



Ö1 Club-Mitglieder erhalten 10% Ermäßigung auf die Veranstaltungen der „Dialoge“ vorbehaltlich der Kartenverfügbarkeit.



SN-Card Besitzer erhalten 20% Ermäßigung auf ausgewählte Veranstaltungen vorbehaltlich der Kartenverfügbarkeit.



Thema der Dialoge 2016 ist »Grenze«. Das Festival will, seit seiner Gründung 2005, genau diese abbauen: zwischen Kunstrichtungen, Stilen und Sparten, zwischen Publikumsgruppen, zwischen Institutionen. Die Dialoge wollen grenzübergreifend sein. Was fällt Ihnen zu diesem aktuell stark beanspruchten Begriff ein? Beteiligen Sie sich an unserer Instagram-Kampagne und posten Sie Ihre Fotos unter **#grenzedialoge**.

Die Stiftung Mozarteum Salzburg dankt

Gutmann
PRIVATE BANKERS

für die Unterstützung der »Dialoge«.

„Salzburg 20.16“ unterstützt das Festival »Dialoge – Grenze« 2016

Salzburg
20!6

Die Stiftung Mozarteum Salzburg dankt der
Galerie Thaddaeus Ropac für die Unterstützung

GALERIE THADDAEUS ROPAC
PARIS MARAIS PARIS PANTIN SALZBURG

Präsidium der Stiftung Mozarteum Salzburg: **Johannes Honsig-Erlenburg** Präsident, **Johannes Graf von Moÿ** und **Friedrich Urban** Vizepräsidenten, **Thomas Bodmer**, **Ingrid König-Hermann**, **Reinhart von Gutzeit**. Stellvertretend für das Kuratorium: **Erich Marx** Vorsitzender, **Christoph Andexlinger** Stv. Vorsitzender.

Termin-, Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten. Redaktionsschluss: 30. August 2016.

Impressum Medieninhaber u. Verleger: Stiftung Mozarteum Salzburg, Schwarzstr. 26, A 5020 Salzburg, T. +43-662-88 940

Gesamtverantwortung Tobias Debuch, Kaufmännischer Geschäftsführer. **Künstlerische Leiterin** Maren Hofmeister. Mitarbeit Konzertplanung: Petra Hinterholzer-Leinhofer, Elisabeth Rauch. **Redaktion, Layout, Grafik** Angelika Wörseg. **Texte**: Walter Weidringer. **Fotos**, wenn nicht anders angegeben: Agenturen oder Künstler.

www.mozarteum.at



www.facebook.com/StiftungMozarteum